

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 187.

Samstag den 12. August

1882.

Carl Schmidt & C^{ie}. Weinhandlung,

grosse Burgstrasse 2 (Ecke der Wilhelmstrasse) & Emserstrasse 69,

verkauft nur amtlich analysirte und Domänen-Weine zu unten notirten Preisen:

Jahr- gang.	Weissweine.	p. Liter ohne Fass.		per Fl. ohne Glas.		Jahr- gang.	Weissweine.	per Fl. ohne Glas.	
		M.	Pf.	M.	Pf.			M.	Pf.
1876	Laubenheimer	—	95	—	75	1878	Hochheimer Auslese	—	—
1876	Freinsheimer	1	—	—	80	1878	Steinberger aus der Domänen-Kellerei	—	—
1876	Ingelheimer	1	14	—	90	1868	Gräfenberger	8	—
1878	Lorcher	1	21	—	95		Rothweine.		
1876	Lorcher	1	27	1	—		Assmannshäuser aus der Domänen-Kellerei	4	50
1878	Nackenheim	1	54	1	20		Bordeauxweine.		
1875	Bodenheimer	1	67	1	30	1878	Crû du Bec d'Ambès	1	30
1876	Oppenheimer	1	80	1	40	1878	Quinsac	1	60
1876	Niersteiner	1	80	1	40	1875	Curat Listrac	2	50
1875	Erbacher	2	7	1	60	1874	Chât. Beychevelle	3	—
1875	Gräfenberger aus der Domänen- Kellerei	—	—	2	—	1875	" Léoville	3	50
1874	Hochheimer Auslese	2	60	2	—		Südweine.		
1876	Hochheimer Auslese	2	60	2	—		Madeira (alt)	3	—
1875	Steinberger aus der Domänen- Kellerei	3	14	2	40		Malaga (alt)	3	50
1876	Niersteiner Orbel	3	14	2	40		Portwein (alt)	4	50
1876	Neroberger aus der Domänen- Kellerei	—	—	2	50		Moussirende Weine.		
1876	Bodenheimer Kahlenberg	3	67	2	80		Rheinwein Mousseux, schw. Etiqu., 1/1 Fl.	3	50
1874	Rauenthaler	3	67	2	80		" " " " 1/2 "	2	—
1874	" " " " 1/2 "	3	94	3	—		" " " " 1/1 "	4	—
1874	" " " " 1/2 "	4	7	3	10		Math. Müller Champagne	2	25
1874	" " " " 1/2 "	4	20	3	20		" " " " 1/2 "	5	50
1874	" " " " 1/2 "	4	27	3	25		" " " " 1/4 "	3	—
1874	" " " " 1/2 "	4	34	3	30		Sillery	1	75
1874	" " " " 1/2 "	4	61	3	50		" " " " 1/1 "	5	—
1874	" " " " 1/2 "	5	27	4	—		Carte Blanche	3	—
1874	Oppenheimer Goldberg	—	—	3	—		" " " " 1/1 "	5	50
1875	Rüdesheimer Berg	—	—	3	20		" " " " 1/2 "	3	25
1875	Hochheimer Dom-Dechaney aus der Domän.-Kellerei	—	—	3	50		Extra " " " " 1/1 "	6	50
1868	Geisenheimer Rothenberg	—	—	4	50		Cognac.		
1876	Steinberger aus d. Domän.-Kellerei	—	—	—	—		Fine Bois	1/1	—
							Fine Champagne	1/1	—

Fässer werden zum selbstkostenden Preise und für Kiste und Verpackung 10 Pf. pro Flasche berechnet.
Leere Flaschen, mit unserer Etiquette versehen, werden per Stück mit 10 Pf. vergütet.

844

!!Zur ersten Hilfe bei Unglücksfällen!!
Tourniquet-Hosenträger

nach Angabe des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Esmarch
empfehlen
Gebr. Hirschhöfer,
32 Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Fr. Speth, Schneidermeister,
wohnt jetzt ~~an~~ Webergasse 46. 4378

Corsetten,
anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.
Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Aufruf und Bitte.

„Volkesstimme ist Gottesstimme“.

Die Wahrheit dieses Spruches hat sich — wie die Geschichte lehrt — seit uralten Zeiten untrüglich bestätigt; möge er noch gegenwärtig seine Vollgültigkeit bewahrt haben und es dem Volke vorbehalten sein, Deutschland von einer Erniedrigung zu befreien, die es rettungslos in's Verderben zu stürzen droht.

„Es gibt“, wie Emil Knodt* sagt, „nicht bloß gefährliche politische Erniedrigungen, sondern auch moralische, und diese sind bedeutend schlimmer als jene“. Zu diesen gehört die in Deutschland jetzt weitverbreitete **Vivisectionspraxis** auf diese ist es dringend nothwendig, die Aufmerksamkeit des Volkes zu lenken.

Wer mit der Bedeutung des Wortes Vivisection nicht vertraut ist, wisse, daß „vivificiren“ soviel heißt als, **Thiere lebendig schinden, zerschneiden, öffnen, zergliedern, braten, abbrühen, einfrieren lassen**, kurz, Operationen unterwerfen, die an Grausamkeit Alles übersteigen, was der entartetste menschliche Geist nur zu ersinnen vermag, — Operationen, welche nach dem jesuitischen Satze: der Zweck heiligt das Mittel — unter dem scheinheiligen Vorwande: zu forschen — ausgeführt werden! Mit Aufwand aller Kunst wird dabei das Leben der gemarterten Thiere zu erhalten angestrebt und so Leiden der unglücklichen Opfer mehrere Tage unterhalten, ja in vielen Fällen auf Monate verlängert, bis sie endlich der aus den Händen der Peiniger errettet.

Die Professoren, die täglich ihre Augen an diesen blutigen Schauspielen weiden und ohne eine Regung des Mitleids ihre Hände in die zuckenden Eingeweide lebender Wesen tauchen, geben vor, dies geschehe nur im Interesse der leidenden Menschheit und um wissenschaftlichen Zwecken zu dienen; aber eine bedeutende Anzahl namhafter Aerzte, Chirurgen und Professoren, bei denen die medizinischen Studien weder die Richtigkeit ihres Urtheils, noch das Gefühl des Mitleids zu erschüttern vermochten, bestätigen und erklären, daß, wenn die Wissenschaft sich einmal gewisse Thatfachen zu eigen gemacht, solche grausamen Experimente nicht nur unnütz, sondern geradezu irreleitend sind, indem bei derart gefolterten Thieren der Schmerz das natürliche Spiel der Functionen stört.

Eine Zeit lang konnte die Vivisection still und unbeachtet innerhalb der Mauern der physiologischen Laboratorien verborgen bleiben. Als aber die daselbst verübten Grausamkeiten sich mehrien und das Rechts- und Humanitätsgefühl der Studirenden auf's Empörendste verletzten, faßten Einige von ihnen den Muth, all' die Niedertracht der Vivisectoren, ihren „Lehrer“ (!?), in kürzeren Artikeln durch die Presse zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Vornämlich wurde durch die Schrift des Herrn Ernst v. Weber in Dresden **„Die Folterkammern der Wissenschaft“** in allen Schichten des Volkes der gerechte Horn wachgerufen und bald unterstützten den muthigen Kämpfer für die Rechte der Thiere zahllose Gesinnungsgenossen auf's Euergetische. Die Agitation gegen eine Praxis, welche Deutschland mit Schmach bedeckt, verbreitete sich mehr und mehr: ein erläuternder Vortrag gegen die Rechte der Thiere fand in Hamburg, Hannover, Dresden und jüngst in Berlin und Bern. Die größten Hoffnungen stützten sich indessen auf den vorletzten Reichstag, an den man sich in wohl begründeten, von vielen regierenden Fürsten, Generälen, Aerzten und anderen Männern der Wissenschaften und Künste unterschriebenen Petitionen wandte, um die Aufmerksamkeit der Reichstagsabgeordneten auf das Vivisectionsgeheizen zu lenken, im festen Vertrauen, daß endlich auch Deutschland in dieser Sache dem rühmlichen Beispiele Englands folgen werde. — Doch hiemit täuschte man sich sehr!

Welchem Umstande mag es wohl zuzuschreiben sein, daß der Reichstag des hochgebildeten, deutschen Reiches diese Sittlichkeit so sehr beeinträchtigende Angelegenheit hat im Sande verlaufen lassen?!

Bedinglich der Thatfache, daß die Vivisectoren, im eiteln Wahne ihren Ruf durch Entdeckungen vermittelt vivisectorischer Experimente zu gründen und irregeleitet von ihrer entarteten Leidenschaft, die gesetzgebenden Kreise vermaßen zu umgarnen gewußt haben, daß dieselben den gerechten Klagen über jene Grausamkeiten nur eine einseitige Beurtheilung zu Theil werden ließen. — So oberflächlich behandelte man diesen Gegenstand! —

Soll damit die Sache verloren sein? Sollen wir nach dem ersten Mißerfolge unsern großen, unsern heiligen Kampf aufgeben? — Nein! nie- und nimmermehr!

Möge die Zeit gekommen sein, wo das deutsche Volk zur wahren Kenntniß der Vivisection erwacht und seine unantastbaren Rechte, jene Rücksichtslosigkeiten gesetzlich zu unterdrücken, volle Geltung verschaffen wird! —

Baudere also nicht, edles, deutsches Volk, erhebe dich einstimmig und deiner Macht bewußt, entschlossen im Kampfe beharren, bis du der arg verletzten Humanität vollkommenen Sieg über die empörendsten Grausamkeiten errungen hast. Nicht vereinzelt, sondern mit vereinten Kräften ist es nöthig, daß die Menschenfreunde ihren erhabenen Zielen zustreben und humanitäre Fragen einer endgültigen Lösung zuzuführen — und erscheint es daher als eine Pflicht für alle aufrichtigen und Menschenfreunde, denjenigen Vereinen beizutreten, welche sich die Bekämpfung der Vivisection als Haupt-Aufgabe gestellt haben.

E. M.

* „Der deutsche Reichstag und die Vivisection“ von Emil Knodt. Darmstadt 1880.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Bohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, complete Betten, ferner große Auswahl Brüsseler, Belour-, Tapestry-Teppiche, Bett- und Tischvorlagen in allen Größen u.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
lügen werden prompt
geführt.

Aquarium,

sehr schön, mit Steinaruppen, zu verkaufen. Näh. Exp. 4225

Zwei schöne Lorbeerbäume werden zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4316



Eine schöne, junge Dogge (Männchen) wird billig abgegeben Adlersstraße 36.

Eine schöne Kasse ist zu verschenken, aber nur in guten Händen, Emserstraße 17, erste Etage.

Kirchen-Concert

in der protestantischen Bergkirche

am

Sonntag den 13. August Abends 7 1/2 Uhr

von

A. Burjam,

Organist der Bergkirche und Pianist,

unter gütiger Mitwirkung

von Fräul. **Agnes Schöler** (Alt), Concertsängerin aus Weimar, und dem Herrn **J. de Swert** (Cello).

PROGRAMM.

1. **J. S. Bach:** „Fantasie und Fuge“ in G-moll für Orgel.
2. **Martini:** Psalm 86: „O hab' Erbarmen mit mir“, für Alt.
3. **Chopin:** Op. 25, No. 7: „Elegie“, übertragen für Cello und Orgel von J. de Swert.
4. **Adagio espressivo** aus der Fantasie-Sonate op. 65 für Orgel.
5. **Tschaikowsky:** „Andante cantabile“, übertragen für Cello und Orgel von J. de Swert.
6. a) **Joh. Wolfg. Frank:** „Komm Gnadenthau“, bearbeitet von C. Riedel.
6. b) **F. Mendelssohn-Bartholdy:** „Pilgerspruch“ für Alt.
7. **A. F. Servais:** „Andante religioso“ für Cello.
8. **R. Schumann:** Fuge, op. 60, No. 6, über den Namen Bach, für Orgel.

Numerirte Plätze à 3 Mark, nichtnumerirte Plätze auf den Emporbühnen à 2 Mark, nichtnumerirte Plätze im Schiff à 1 Mark sind zu haben in der Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel (C. Hensel), Langgasse 43. 4170

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Heute Samstag den 12. August Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: Vorlage der revidirten Statuten.

Bu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Sonntag den 13. d. M. sind die Schießstände geschlossen, dagegen ist Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags freier Schießtag für die Mitglieder.

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag den 13. Aug.: Vormittags-Spazierg. u. der „Hohen Kanzel“. Abmarsch präcis 6 Uhr vom Kochbrunnen.

Restauration „Zum Hahn“.

Spiegelgasse 15.

3687

Heute Samstag den 12. August:

Abschieds-Concert

der berühmten Thyrler National-Gesellschaft J. Kehl aus dem Innthal.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 3942

Berichtigung zur Frage über den Werth der Vivisection.

Jener Fall schneller Heilung einer Vergiftung mit chromsaurem Kali, welcher, wenn er überhaupt wahr ist, nach dem „V. B. C.“ vom „Dresdner Anzeiger“ am 5. Juli a. c. mitgetheilt war, ist gewiß lehrreich, nur aber kein „Beweis für den Werth der Vivisection“, als welcher er dort aufgeführt ist. Da nämlich jenes Gift bei hochorganisirten Thieren, wie Hunden, einen noch viel schnelleren Tod herbeiführt wie beim Menschen, so sind ja damit eo ipso jene langandauernden und wiederholten wissenschaftlichen Folterqualen, deren sich die Vivisectoren zu bedienen nicht scheuen, gänzlich ausgeschlossen. Wer daher wäghen möchte, daß alle Experimente, die von neueren Physiologen an lebenden Thieren verübt worden und leider noch heute an mehreren unserer Universitäten ausgeübt werden, so kurz und schmerzlos seien, wie diese Vergiftungsversuche mit chromsaurem Kali, der müßte sehr übel unterrichtet darüber sein. Solchen ist behufs besserer Orientirung die „Moderne Welpurgisnacht“, ein didaktisches Gedicht von Franz Seraphin (bei Schmoll und von Seefeld in Hannover 1882 erschienen) auf das Dringendste zu empfehlen. Mit ergreifender Wahrheit ist dort diese strafbare Verirrung der modernen Wissenschaft geschildert, z. B. mit den Strophen, wo es heißt:

Doch wenn der Jüngling auf der hohen Schule
Des Götterleugners gift'ge Lehren hört,
Wenn seinen Glauben von dem Lehrerstuhle
Gerab die Akerwissenschaft zerstört,
Wenn man ihn zwingt der Folter zuzusehen,
Zu sehen, wie ein Thier mit Qualen ringt,
Wenn ihn nicht rührt des armen Opfers Flehen,
Das Mitleid suchend aus dem Auge dringt:
Dann ist das Menschenherz in ihm erstorben,
Zum wahren Arzt ist dieser Mensch verdorben.
Sahst Du unschuldige Geschöpfe leiden,
Du Jüngling, standest gaffend mitleidlos,
Und sahst der Ärmsten Rückenmark durchschneiden,
Und sahst, wie ihr Gehirn man legte bloß,
Wie man sie tauchte in den Gluthenfessel,
Wie man sie bei lebend'gem Leibe sott,
Wie man sie zwängt in harte Eisenfessel,
Wie man sie übergab dem Flammentod:
Wie herzlos Du das Alles konntest schauen,
Und nicht empört in tiefster Seele wardst,
Dann findest Du bei Kranken kein Vertrauen,
Dann werde Schinderknecht, doch nimmer Arzt!
Denn wer am Foltertische assistirte
Und dessen Glauben schändete ward zerstört,
Dem das Gewissen trüg'risch man verwirrte,
Der auf des Foltermeisters Worte schwört, —
Was sollte den am Krankenbette rühren?
Vielleicht, daß neue Weisheit er entdeckt —
Was soll er hier nicht experimentiren?
Ihm ist der Kranke nur Versuchsobject
u. s. w. u. s. w.

221

Dr. Berthelen, pract. Arzt.

Kunst-Eis.

täglich frisch aus Trinkwasser —
hell und klar — fabrizirt. Auf-
träge auf jedes beliebige Quantum
ausgeführt. Nach answärts
prompte Versendung.

4345

Die Eis-Fabrik Emserstrasse 38.

An dem Neubau „zum Englischen Hof“ werden
Fahrlente zum Abfahren von Schutt gegen gute und pünkt-
liche Bezahlung gesucht. Näheres an der Baustelle. 4312

Am Mittwoch den 16. d. Mts. Früh 8 Uhr soll die diesjährige Obstkupfung der Bäume an der Schiersteiner Straße längs des Exerzierplatzes an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verpachtet werden.

1. Bataillon

4156 **Gessischen Küßler-Regiments No. 80.**

Submission.

Die Anfertigung der autographischen Druckfachen für das Stadtbauamt pro 1882/83 soll öffentlich vergeben werden und ist hierfür Termin auf Montag den 14. August c. Vormittags 10 Uhr in das Zimmer No. 30 des Stadtbauamts anderaumt, wohin versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben sind. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 27 während der Bureaustunden zur Einsicht aus. Wiesbaden, 10. August 1882. Der Stadtbaumeister.

Lemcke.

Bekanntmachung.

Die unterm 28. Juli l. J. — wegen Anlage der Wasserleitung — angeordnete Sperrung der Ortsstraße wird aufgehoben.

176 Sonnenberg, den 9. August 1882. Der Bürgermeister. Seelgen.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. August Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Schaubuden und Carronsells zu dem am Sonntag den 20., Montag den 21. und Sonntag den 27. August dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich meistbietend versteigert. Sonnenberg, den 10. August 1882. Der Bürgermeister. Seelgen.

Dotzheimer Kirchweihfest.

Nächsten Sonntag den 13. und Montag den 14. August, sowie Sonntag den 20. August findet das alljährliche Kirchweihfest statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 4283 Carl Belz, Gastwirth.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sich zur Vertreibung von Ausständen aller Art und zur Beforgung aller in dieses Fach einschlagender Geschäfte gegen billige und prompte Bedienung.

4186 **A. Hölzel,**
Wellrichstraße 33.

Bohnen-Schneidmaschinen

zu verleihen und zu verkaufen bei

3284 **M. Frorath,** Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.

Hand- und Reisefoffer

(gut gearbeitete), Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen zu verkaufen Mehrgasse 30 (Thorfahrt). W. Münz.

Zum Einmachen:

Räucher, Holländer, Pariser Raffinade, gem. starker Raffinade, gem. Melis u. s. w., Einmach-Essig, Essig-Essenz, Gewürze u. zu den billigsten Preisen empfiehlt

3783 **J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Für Zahuleidende

empfehle mich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, Plombiren nach amerikanischer Methode, speziell mit Gold, Zahnschmerzenbeseitigen, Zahnreinigen, Reparaturen u. Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.

Hochachtungsvoll

4244 **Ida Lüders** aus Berlin,
Lannstraße 9, I. Etage r.

Für Zuderbäder oder Marktverkäufer!

Ein transportabler Backofen nebst Inventar ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 3828

— Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näheres bei A. Röcker, Bleichstraße 33. 3065

Immobilien, Capitalien etc.

Ein in einer ruhigen, frei gelegenen und gesunden Straße befindliches, dreistöckiges Wohnhaus mit Garten, auch für eine einzelne Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 1412

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 3153

Ein elegantes Haus mit Vorgarten in der Nähe der Bahnhöfe ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Morisstraße 15, Parterre rechts. 3766

Ein dreistöckiges Eckhaus, beste Lage, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 4066

Landhäuser (prima Lagen) mit 150 Rth., 80, 76, 125, 110, 70 Rth. u. Garten zu verkaufen. Näh. Expedition. 4140

Villa im Nerothal, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Abreise halber

ist eine Villa mit Garten, 5 Minuten vom Wald, 3 Minuten zur Pferdebahn und 10 Minuten zum Kochbrunnen, Theater und Curhaus sofort mit oder ohne Möbel zu verkaufen, event. auch zu vermieten; dieselbe enthält Parterre 1 Salon, 2 Zimmer und 1 Cabinet; Bel-Etage: 1 Salon, 3 Zimmer mit Bad; Frontspitze: 3 kleine Zimmer und 2 Kammern; Sou terrain: Küche, Waschküche, 2 Keller und Koblentraum; ferner Gas- und Wasserleitung und Haustelegroph. Näh. bei Christian Wolff, Friedrichstraße 4. 4183

Doppelhaus Jahnstraße 4 und 6 (geräumiger Hof und schöner Garten) ganz oder getheilt zu verkaufen. 3614

Ein Landhaus, Sonnenbergerstraße, enthaltend 8 schöne Zimmer, 2 Balkons, 4 Mansarden, 2 Küchen, Keller, großer Sou terrain-Raum u., sowie schöner Garten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2197

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 1610

Ein nachweislich frequentes Cigarren-Geschäft ist Sterbefalles wegen zu verkaufen. Offerten unter M. H. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3467

Ein Garten von circa 90 Ruthen, am Bache gelegen und mit Brunnen versehen, ganz nahe der Wellrichstraße, besonders für Anlage einer Gärtnerei geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 4286

42,000 Mark auf 1. Hypothek in hiesige Stadt sofort auszuliehen. Näh. Exped. 3154

